

Wie stark sind Blattsalat und Grünkohl in Lünen belastet?

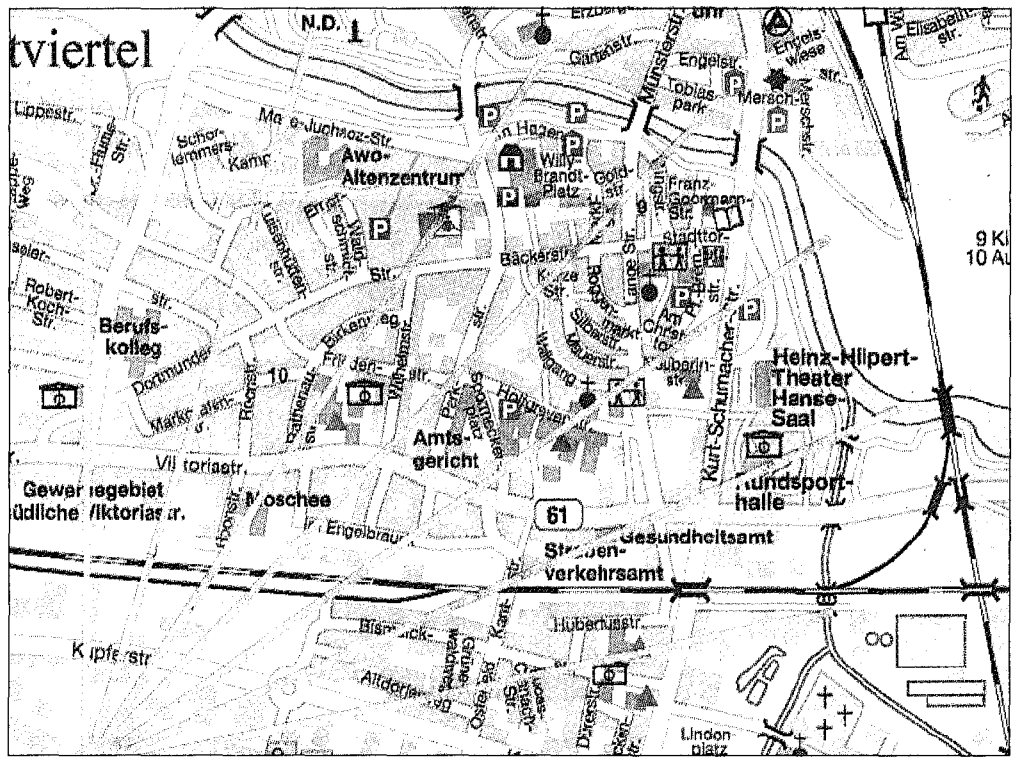
Für Messprogramm rund ums Aurubis werden noch Gartenflächen gesucht

LA 11.04.09.

Lünen. Wie hoch ist die Belastung von Nahrungspflanzen durch Schwermetalle im Umfeld des Werkstandortes Aurubis, ehemals Hüttenwerke Kayser?

Eine Untersuchung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz soll das abklären. Von Mitte Mai bis Mitte November ist beabsichtigt, an etwa acht Standorten im Stadtgebiet nordöstlich des Werksgeländes – im Winkel zwischen Kuperstraße, Konrad-Adenauer-Straße und Kurt-Schumacher-Straße – Blattsalat, Endivie und Grünkohl auszupflanzen und zur jeweiligen Erntezeit auf Blei, Cadmium, Chrom, Kupfer, Nickel und Arsen zu untersuchen. Je Standort wird eine Gartenlandfläche von zwei mal drei Meter benötigt, die bis zu 1.500 Meter vom Werksgelände entfernt liegen soll.

Wer Interesse hat, sich an dem Messprogramm zu beteiligen und eine entsprechende Fläche im Planbereich zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich bis zum 17. April mit



An Standorten nordöstlich des Werksgeländes – im Winkel zwischen Kuperstraße, Konrad-Adenauer-Straße und Kurt-Schumacher-Straße – soll gemessen werden.

Andrea Rottmann, zuständig für Umweltschutz in der Abteilung Stadtplanung, unter Telefon 02306 / 1041270 in Verbindung

zu setzen.

„Die Auswahl der Standorte erfolgt durch das Landesumweltamt nach Lage des Grund-

stücks und einer Ortsbesichtigung, die voraussichtlich Ende April durchgeführt wird“, so Andrea Rottmann.